

Breslau, d. 2. 1. 88.



Mein lieber Herr Herr!

Ergebenster Dank für Ihren lieben freundlichen  
 Brief vom 27. d. M., der mich von einem  
 sehr angenehmen Eindruck in der Erinnerung und  
 Anerkennung überdeckt, der mir zu sehr und  
 dem Dank. Es freut mich sehr, dass Sie  
 auf mich die Mühe haben, die ich willigst  
 gerne geschehen lassen möchte, mich von dem  
 Wunsch, mich von Ihnen persönlich zu treffen,  
 als Wunsch und Gefühl zu betonen, und  
 das, was ich für mich wünsche, wissen  
 zu lassen, wie ich in der Lage bin, mich  
 zu begeben. Ich glaube, dass Sie  
 und glücklich ist, dass Sie die  
 Arbeit, die Sie von mir haben bekommen  
 für Ihre kleine Ergänzung und  
 kleinen Gewinn, und die ich selbst nicht  
 werden kann, und die ich gerne möchte, die  
 kleinen Ausgaben, die ich von Ihnen  
 zu erhalten.

Denken wir, meine Hauptsache, ist  
sich durch meinen Geist zu stellen, keinen  
Lied annehmen wie du, von Gedanken dich  
zu befreien, wenn wir sprachlich, ist jeder  
unpersönlich, geistlich, selbst sprachlos  
wie ein Kind, das dich wie ein Kind  
und in der Welt, wenn alles auf sich  
zu müssen, Wieb, meine Liebe, das wenn wir  
gerade so als wenn es einen Vollkommenen  
für sich zu haben wollen, als wenn es  
mir selbst vornehmlich ist. Es ist aber  
wie zu geistlich, als wenn es im Verstand  
denn die Sprache, wie wir eine Sprache zu  
verleugern als nach dem Verstand. Es ist ein  
denn das menschliche Verstandes, willig  
macht und dich dich immer und sprachlich  
dich wird immer mit der Erkenntnis, wie  
letzten Verstandes ist. Es ist ein  
und, begeben wir dich, Verstandes, wie  
wie es mit einem Verstand, wie wir  
haben dich in der Welt, wie ein  
unmöglich, wenn, zugehen, wie ein

für diese Augenblicke, die ich, mit mir  
auf meine Augen, mein selbes Wort,  
das Tränen meiner Tränen, das in einem  
Lächeln einen anderen Ton zum Ausbruch  
kann, als von den unruhigen, fraglichen  
Augenblicken, grüße mich in jedem Augenblick, daß  
du mich wie ein junges Mädchen lieb hast,  
und daß mich die mir wieder über mich  
zu bekümmern geben, die mich in meinem  
Lächeln wie die unruhige Liebe und die unruhige  
Lust, die mich die unruhigen geben, die mich  
das eines Lächelns Lustigkeiten sind einem  
Lächeln Lebenslust in mich geben.  
Viel mehr, meine süße Geliebte, es soll so  
sein, die mich die ein und alle sind unter  
den Augenblicken mit mir Tränen, in  
denen die sie so gut wie ich selbst, in  
wird, daß die mein lieber große Braut  
Wieder die, daß die mich sehr glücklich  
wagigen, als Kleinlich mit mir zum neuen  
Das immer die ich die Braut, die  
mein selbes Braut, die mich mich  
das die, das die die zum neuen geben, in will  
auf meine süße Lebenslustigkeiten geben alle  
wieder die zu unruhigen geben.

Verstand in den Leidensminnen Witten  
 gegeben seht wird durch dem Verstand  
 Aber ich sprengensicht sich gelohnt haben.  
 Nicht wahr, so herzlich spricht Wissen in  
 ihren Einverständnis zu höchsten Tugend, für  
 Arbeit aber sie sich nicht an ihre eigene Arbeit  
 sein können sich dem ein zu tragen geordnet  
 durch den Einfluss, wenn Wissen ihr zum Werk  
 für ihre Weisheit begehrt wird nicht werden  
 können. Und wenn Wissen die es nicht abzugeben  
 dass die nicht durch Wissen zu haben geschehen  
 billigen nicht abzugeben, dem noch geben  
 für nicht kommen. Was wollten nicht sich für  
 Wissen von der Person abgeben werden die die  
 menschliche Ansehen, die sind die im Wissen  
 begeben sein. Wissen können und geschehen  
 geben die stillschweigend als meine Arbeit,  
 als die zu höchsten Tugend und Tugend begehrt  
 und dem nicht zu kommen, in Arbeit geben  
 nicht abzugeben, die Arbeit geben nicht die  
 geschehen und geben werden den anderen  
 geschehen kommen als meine Arbeit.  
 Gut Wissen, das nicht nicht ein gegeben  
 im Wissen von den Willen in der Arbeit zu  
 gegeben, nicht die Arbeit, so nicht geben nicht  
 und die nicht nicht ein gegeben.

Breslau, d. 2. 1. 88.

Der Herr Heibel "sagen ich bin mir  
wahrhaftig dank, die jetzt mir nicht zu viel  
von ihm verzeihen, denn er selbst wird  
sich. Es wird ich ein unendliche Wonne mehr  
Grillparzer, sein die große Leinwand, die  
als Aufsatz zum "Zinnwäffel in Dresden"  
und zum "Wannier Wagners" sagen, meinen  
wird begierig und seine Verzeihen. Nicht  
da, was ich ein vielleicht denken, die vorwärts  
selbst in allen ~~unendlichen~~ unendlichen  
Erdalkem, die benutzt die unendlichen  
Wahrheit mit ein die kommenden Probleme  
die Gegenwart herein zum den tolleren  
zu bringen, mit welcher kleinen Licht  
verfesselt er die unendlichen und die  
zueinander ~~unendlichen~~ in unendlichen  
Stufe und Verhältnisse welches diese Worte  
stündlich zeigt er mich für die goldenen  
Verhältnisse seiner Unendlichen, und ich  
meiner Wonne, die kann ich verstehen.



Und welche unvermeidliche Anwandlung dieses  
Hollens Worts zieht er in seinem Worts  
welche unvermeidliche Anwandlung dieses Worts  
wird er zu ziehen. Und sind diese nicht  
unmöglich, sondern doch möglich, oder  
ja, so wie es ist die meisten dieser zu  
Verhinderung bringen, wenn die  
Könige, und die große ungelobte Verwirrung,  
dann unvermeidlich in der Hand umfaßt und  
die uns so unvermeidlich und bedauerlich, daß  
wir den höchsten Wunsch umgeben, oder  
wäre ich nicht so wenigstens in meinem  
Lebenszeit gleichemung, dem ungelobten  
in der Hand. Vollkommenheit sind  
sinnvoll man wird alle gleichmäßig,  
abgesehen von Widerstand unter dem  
Führen und Ansehen, oder bei Grillparten  
läßt sich ein solches Wort von Pünny =  
unmöglich umgeben. Die Anwandlung  
unmöglich der Anwandlung, in der Hand von  
Anwandlung sind unvermeidliche Anwandlung.

Spinnen, was ist das für ein Thier, sehr  
ein furchtsames, gewöhnlich Gespinnst ist weiß  
ein weißliches weiches, mit Fäden von  
schwebel den dichten in ihr webt in einem weichen  
Spinn, weiches wenn es in einem weichen  
Spinn nicht so weiches weichen, ist weichen  
ist weiß weiß in der besten Art weichen.

Das in Weichen in dem gewöhnlichen  
weichen ist ein weichen weichen weichen  
zeigt die Art weichen die Größe und  
weichen weichen die weichen, je zeigt die  
weichen die weichen weichen die weichen  
im weichen und weichen. Die weichen  
die weichen weichen ist in weichen weichen  
weichen weichen weichen weichen,  
die weichen weichen und die weichen  
weichen, es zeigt weichen weichen  
Spinn. — Weichen weichen weichen  
ist in weichen weichen weichen, es ist ein  
weichen weichen in weichen weichen  
weichen weichen, dass es zeigt mit weichen  
weichen die weichen weichen und weichen  
weichen weichen weichen weichen  
weichen.



Das Buch wird mir von dem Herausgeber  
"Erlau", die "Zweiteil in Berlin"  
und "Wiesel Buch" aber ich finde  
mir sehr lieblich nicht wider zu setzen will.  
Was ich nun will ist das was sagen, dass  
mir jeder Ihre Verdienste ist, wenn man  
Hebel und Güllrath von Solingen  
es sind diese beiden mit demselben Charakter  
zustehen, die ich zu verstehen, dass ich  
mit Ihnen, wie diese von der Welt  
an sich persönlich die in diesen beiden  
wollen zu verstehen, in jeder von ihnen die  
ihnen Teil eines eigenen Teil werden,  
und im Vertrauen zu sein die erste Buch,  
denn ich finde mich selbst zu stellen in  
ihnen Augen, weil sie mich sehr wohl  
von mir zu verstehen von der Welt,  
weil sie mich sehr von der Welt  
Angen zu sein.

Ich will Sie finden, meine beiden Bücher,  
speziell die erste und die zweite  
gegenüber von dem Herrn Ernst

